



NEWSLETTER

im Sommer 2013

Unterstütze CoRazón e.V. und soziale Projekte in Chile

mit einer Spende!

Infos unter www.corazon-chile.org

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

der hoffentlich noch etwas anhaltende, tolle Sommer hat für warme Tage und einen hohen Eiscreme-Verzehr gesorgt, das dreijährige Bestehen des Vereins mit sich gebracht und nicht zuletzt viele spannende Artikel dieser neuen Ausgabe des CoRazón e.V. Newsletter inspiriert. Ob von der chilenischen Grillkultur, der heißen Phase des Präsidentschaftswahlkampfes, dem sommerlichen Mitgliedertreffen in Fulda oder neu geförderten Projekten in Chile, es gibt viel zu berichten.

Zu Beginn schreibt Dominik ausführlich über das seit kurzem von uns geförderte [Centro Abierto Rayito de Luz](#), welches seit Frühjahr 2013 schrittweise aufgebaut und strukturiert wird und auf jede Menge Hilfe angewiesen ist (Seite 3).

Passend zu dem neuen unterstützungswürdigen Projekt stellen Janet und Tim die Suchmaschine [benefind](#) vor, welche es ermöglicht, durch Web-Suchen Spenden für CoRazón e.V. zu generieren (Seite 5).

Susanne berichtet auf Seite 6 von Slums in Chile und den alltäglichen Widrigkeiten, mit denen sich die Menschen dort herumschlagen müssen. Zudem drucken wir fünf Bilder einer Fotoausstellung zu diesem Thema ab.

Danach gibt es von Stefan ein Update zum Präsidentschaftswahlkampf in Chile; ein erster Artikel dazu erschien in unserem [Newsletter zu Ostern](#) diesen Jahres (Seite 8).

Ebenfalls berichtet Susanne über das zweite „richtige“ Mitgliedertreffen des Vereins in Fulda, das wie im Vorjahr für viel Freude und große Produktivität gesorgt hat (Seite 10).

Für (Spät-)Sommertage schreibt Michael über die Raffinessen chilenischer Grillmethoden, die importverdächtig klingen und zum Nachahmen einladen (Seite 11).

Zum Abschluss gibt es ein paar TV-Tipps, um sich die Wärme Südamerikas etwas näher zu bringen, sollte der Herbst schon früher einsetzen, als wir eigentlich möchten (Seite 13).

Viel Spaß beim Lesen und noch viele sonnige Tage wünscht

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tim Hoff', written over a light blue background.

Tim Hoff
2. Vorsitzender

Neues Projekt – neue Hoffnung: Rayito de Luz

von Dominik

Wenn es nicht mehr weitergeht, wenn Schluss, aus und vorbei ist, wenn die letzten Lichter ausgeknipst werden, dann steht man ganz schön im Dunkeln.

Im letzten Newsletter haben wir von der dramatischen Schließung des auch von CoRazón e.V. unterstützten Jugendzentrums Los Pinos berichtet. Viele unserer Vereinsmitglieder haben im Los Pinos einen Freiwilligendienst geleistet. Die Verbindung zum Projekt war weit mehr als nur gutgemeinte Überweisungen von Spendengeldern. Die Schließung tat weh, richtig weh. Wir können und wollen uns aber gar nicht vorstellen, wie schmerzhaft die Verantwortlichen – allen voran die Leiterin Angélica – das Ende der für das Wohnviertel so wichtigen Einrichtung erlebt haben müssen. Und so stand Angélica ganz schön im Dunkeln – im Dunkel der Enttäuschung, der Verzweiflung und der Hoffnungslosigkeit.



Doch Angélica ist kein Mensch, der schnell dem Kummer verfällt und Klagelieder anstimmt. Sie ist eher der Typ, der die Ärmel hochkrepelt und kämpft, wenn andere schon längst aufgegeben haben. „*No puedo dejar a los niños y niñas, nos necesitan*“ („Ich kann die Kinder nicht verlassen, sie brauchen uns“), schrieb mir Angélica Ende Januar in einer Mail. Die Überzeugung, dass das Zentrum weiterexistieren muss, war für Angélica wie ein kleines Licht im Dunkel. Ein Licht, das nicht ausreicht, um eine Einrichtung im strahlenden Glanze erscheinen zu lassen. Aber das ausreicht, um die Umriss einer Tür zu entdecken und einen Ausweg zu finden.

„Rayito de Luz“ („Lichtstrahlchen“), nannte Angélica das neue offene Jugendzentrum, das entstehen sollte. Mit unermüdlichem Einsatz kämpfte Angélica, damit die Flamme der Hoffnung immer größer wurde. Sie animierte Eltern, sich zu engagieren, verhandelte mit dem Grundstücksbesitzer, die bisherigen Räume des Los Pinos weiter nutzen zu dürfen, sammelte Lebensmittelspenden bei ortsansässigen Läden, organisierte Flohmärkte und klopfte mit Unterstützung eines chilenischen TV-Senders auch beim Bürgermeister an. Mit großer Bewunderung haben wir in den letzten Mails von Angélica gelesen, was sie in den vergangenen Monaten alles auf die Beine gestellt hat:



- Etwa 50 Kinder und Jugendliche sind im Zentrum registriert, von denen im Schnitt 35 täglich anwesend sind.
- Mehrere Workshops wie Fotografie, Sport, Handarbeiten, Hausaufgabenhilfe oder Kinoabend werden angeboten.
- In einem neu angelegten Gemüsegarten lernen die Kinder wie Tomaten, Karotten, Paprika, Spinat und Kräuter wie Petersilie oder Koriander entstehen und wachsen.
- Mittlerweile ist auch samstags geöffnet. Es findet ein Musikworkshop statt und außerdem gibt es derzeit einen Alphabetisierungskurs für Erwachsene.
- Als Träger der Einrichtung wurde eine Organisation ins Leben gerufen, der derzeit 18 Mitglieder angehören. In diesen Tagen steht die offizielle Anerkennung als Nicht-Regierungsorganisation mit dem Namen „ONG. Centro Abierto Rayito de Luz – Casas Viejas“ an. Wir drücken alle die Daumen, dass dies reibungslos gelingt.



Es ist toll, welche positive Entwicklung das Projekt genommen hat. Das Engagement von Angélica und ihren Mitstreitern ist einmalig und verlangt größten Respekt. Dennoch darf man nicht vergessen, dass ein kleines Licht auch schnell erlöschen kann. Seit Mai 2013 unterstützt CoRazón e.V. als einzige Organisation mit einer regelmäßigen Zahlung von monatlich 160.000 CLP (= ca. 235 €) das Centro Rayito de Luz. Mit anderen



kleineren Spenden und dem Erlös aus den Flohmärkten kann Angélica gerade einmal ein Viertel dessen finanzieren, was für ein gut laufendes Centro notwendig wäre. Angélica arbeitet ehrenamtlich und lebt für eine begrenzte Zeit von Erspartem. Andere Betreuer bekommen einen Minilohn, der weit unter dem ohnehin schon niedrigen Mindestlohn in Chile liegt. Die Wasser- und Stromversorgung ist illegal und könnte jederzeit gekappt werden. Etwas zu essen gibt es nur dann, wenn eine Lebensmittelspende eingegangen ist. Und der derzeitige Winter mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt verlangt eigentlich nach ein bisschen Wärme – aber wovon sollen die Gasflaschen gekauft werden?

Auf unserem jüngsten Mitgliedertreffen von CoRazón e.V. haben wir uns über die schöne Entwicklung des Los Pinos-Nachfolgeprojektes sehr gefreut, weil damit für die Kinder und Jugendlichen im sozialen Brennpunkt Casas Viejas die sehr wichtige Anlauf- und Betreuungsstelle weitergeführt werden kann. Gleichzeitig sehen wir die großen finanziellen Schwierigkeiten. Wir wollen nicht, dass Angélica und ihr Team wieder im Dunkeln stehen. Wir wollen, dass das „Lichtstrahlchen“ der Hoffnung zu einem hellen Schein der Gewissheit für die gute Sache wird. Dafür sind wir auf [Spenden](#) angewiesen.

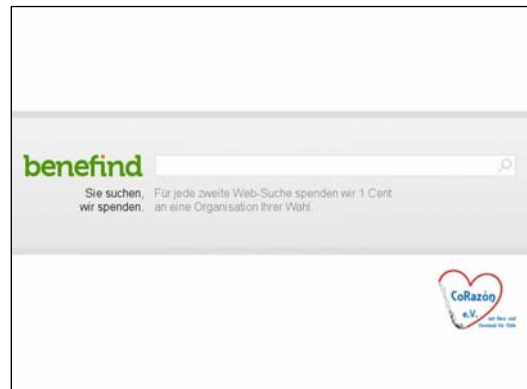
Benefind: Wer sucht, der findet – und spendet!

von Janet und Tim

Wer hätte gedacht, dass man schon beim Surfen durch das Internet CoRazón e.V. helfen kann? Die Suchmaschine [benefind](#) macht's möglich. Dort kann mit jeder Web-Suche eine Organisation eigener Wahl, z.B. CoRazón e.V., unterstützt werden, ohne dass für die Nutzerin oder den Nutzer irgendwelche Kosten entstehen.

Wie andere Suchmaschinen auch, verdient benefind Geld mit gesponserten Seiten, bzw. mit Werbung. Doch im Gegensatz zu Google & Co. wird dieses Geld nicht komplett in die eigene Tasche gewirtschaftet, sondern an anerkannte Hilfsorganisationen und Vereine gespendet. Jede einzelne Websuche generiert so eine Spende von ca. ½ Cent. Dieser Betrag mag klein erscheinen, doch gemeinsam können wir damit viel bewegen.

Am Tag der Versendung dieses Newsletters ist CoRazón e.V. gerade erst einen Monat bei benefind angemeldet und unsere [Spendenstatistik](#) vermeldet bereits einen Betrag von rund 5 Euro. Wenn wir so über ein Jahr gerechnet auf einen Betrag von ca. 60 Euro kämen, könnten wir z.B. in unserem Projekt Centro Abierto Rayito de Luz die Lebensmittelkosten eines Monats erheblich bezuschussen – verdoppelten wir den Betrag, könnten wir die Ausgaben eines ganzen Monats für Lebensmittel fast komplett finanzieren.



Benefind als Standardsuchmaschine einzurichten ist ganz einfach und erfordert keinerlei Anmeldung oder ähnliches. Wir haben dazu eine [kurze bebilderte Anleitung](#) erstellt, welche die Schritte von der Web-Suche bis zur Spende für CoRazón e.V. genau erklärt. Zusätzlich möchten wir gern auf die Funktion hinweisen, auch über Interneteinkäufe für den Verein zu spenden. Eine Vielzahl unterschiedlicher Onlineshops kooperiert mit benefind und spendet ebenfalls bei einem Einkauf einen bestimmten Anteil. Auch hierzu gibt es eine [bildebende Anleitung](#).

Bitte weitersagen, speziell die Anleitungen dürfen gerne weitergeschickt werden! In diesem Sinne: Suchet, findet und spendet ☺!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

Slums in Chile – Eindrücke aus dem „Campamento – Por un futuro mejor III“

von Susanne

Mehr als 200 Familien in dem „Campamento – Por un futuro mejor III“ (Für eine bessere Zukunft III) in der Nähe der Stadt Osorno im Süden Chiles kämpfen zurzeit gegen Regen, Wind, Kälte, aber auch gegen Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Die Familien in diesem Slum befinden sich in einer irregulären Situation und müssen ständig befürchten, dass die Siedlung geräumt wird. Derzeit gibt es keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser, und keine Kanalisation, Elektrizität oder Straßen. Die Häuser sind teilweise aus Abfallmaterial selbst zusammengebaut und haben oft keinen festen Boden oder Fenster.



Seit 2010 ist Chile Mitglied der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Club der 34 wirtschaftlich entwickelten Staaten. Dennoch gibt es laut [Katasterbericht 2011](#) in Chile 706 sogenannte „campamentos“, informelle Siedlungen oder Slums, in denen mehr als 30.000 Familien leben. In 87% der Siedlungen haben die Familien keinen regelmäßigen Zugang zu Trinkwasser, in 86% der Siedlungen keine Kanalisation und Sanitäransbindung und in 67% der Siedlungen fehlt Elektrizität. Diese Formen der extremen Armut und Marginalisierung in einem Land, das in seiner [wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung](#) besser abschneidet als die EU-Mitgliedstaaten Portugal, Lettland und Kroatien, ist erschreckend und beschämend zugleich.

In Chile bestehen solche Slums im Durchschnitt sieben Jahre lang. Aus diesem Grund organisieren sich die Slumbewohner, um ihre internen Konflikte, Bedürfnisse und Nöte selbst zu lösen und ihre Rechte einzufordern. In Osorno stehen die Slumbewohner nun im Konflikt mit den lokalen Behörden, weil sie mehr Aufmerksamkeit und eine Verbesserung ihrer



Lebensbedingungen gefordert haben. Das hatte folgende negative Auswirkungen: Die Slumbewohner werden z.B. von den lokalen Medien kriminalisiert. Eine lokale Behörde behindert den Zugang der Slumbewohner zu Sozialleistungen. Diese Maßnahmen führen somit zu einer weiteren Verarmung und Marginalisierung der Bewohner des „Campamento – Por un mejor futuro III“.

Im Juli 2013 wurde die Fotoausstellung „Territorio destapado: la vida intima de un campamento“ (ein Gebiet entdeckt: das intime Leben in einem Slum) in Osorno eröffnet, die von der Universidad de los Lagos und dem Centro de Desarrollo Regional organisiert worden ist. Die Ausstellung zeigt beeindruckende Impressionen aus dem Leben der Slumbewohner. Sie soll dazu beitragen, die



Probleme der Slumbewohner sichtbar zu machen und somit auch den lokalen Behörden Druck machen, ihre Pflichten gegenüber den Bewohnern zu erfüllen. Die Fotoausstellung ist der Anfang einer Kooperation zwischen der Universität und dem „Campamento – Por un mejor futuro III“ mit dem Ziel, die Slumbewohner in ihrer Selbstverwaltung und -organisation zu unterstützen, um ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.



Alle Fotos mit Dank an Fernando Codoceo, Fotoausstellung Osorno 2013

Präsidentschaftswahlen in Chile 2013

von Stefan

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, berichtet CoRazón e.V. über die anstehenden Präsidentschaftswahlen in Chile. Die Vorwahlen fanden bereits statt, jetzt geht es in die vorentscheidende Phase des Wahlkampfes. Doch in diesem kam es bei den Linken zu einer kleinen und im rechten Parteibündnis zu schwerwiegenden Änderungen. Doch der Reihe nach:

Zu der linken Parteikoalition *Concertación* (bestehend u.a. aus der sozialistischen Partei, den Christdemokraten, der radikalen sozialdemokratischen Partei und der Partei für Demokratie) gesellten sich nun die *Kommunistische Partei Chile*, die *bürgerliche Linke*, die *Bewegung soziale Erweiterung*, sowie verschiedene unabhängige Mitte-links Kandidaten. Die ausgeweitete Koalition besteht seit dem 30.04.2013 und trägt nun den Namen *Nueva Mayoría* (Neue Mehrheit), die allerdings nicht mit dem ökologischen und humanistischen Bündnis aus dem Wahlkampf von 2009 identisch ist.

Auch in der Koalition *Alianza por Chile* gab es Veränderungen: Der aussichtsreiche Kandidat Laurence Golborne zog Ende April seine Kandidatur zurück, da er angeklagt wurde, Informationen zu seinen Konten auf den britischen Jungferninseln verheimlicht zu haben. An seine Stelle rückte Pablo Longueira.

Die Vorwahlen zur Präsidentschaft in Chile sind fester Bestandteil des Wahlprozesses und dienen, wie auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, zur Bestimmung des Präsidentschaftskandidaten der beiden größten Parteikoalitionen. Diese sind in Chile die *Nueva Mayoría*, bestehend aus Sozialisten und Sozialdemokraten, sowie die *Alianza por Chile*, bestehend aus den konservativen Parteien *Nationale Erneuerung* (RN) und *Unabhängige demokratische Partei* (UDI). Besonders an diesen Vorwahlen ist die Möglichkeit zwei Stimmen abzugeben: eine für jede Parteikoalition. Man kann dadurch nicht nur für den Kandidaten der persönlich favorisierten Parteikoalition stimmen, sondern gleichzeitig auch für das vermeintlich geringere Übel des politischen Gegners. Aufgrund des Wegfalls der Registrierung der Wähler (diese zwang zur Teilnahme bei allen künftigen Wahlen; siehe Newsletter zu Ostern 2013) wurde eine für chilenische Vorwahlen extrem hohe Wahlbeteiligung in Höhe von drei Millionen Wählern erreicht, was knapp 23 % der Bevölkerung entspricht.

Die Wahl vom Sonntag, den 30.06.2013 lief spannend und brachte interessante Ergebnisse hervor. Wenig überraschend war der Erfolg der Sozialistin und ehemaligen Präsidenten Michelle Bachelet (Amtszeit von 2006-2010), die sich mit einer Mehrheit von 73% in der Parteikoalition *Nueva Mayoría* gegen Andrés Velasco, Claudio Orrego und José Antonio

Gómez durchsetzte. Spannender und für viele Beobachter mit überraschendem Ausgang, verlief die Wahl in der *Alianza*, bei der sich Pablo Longueira mit 51% sehr knapp gegen den eigentlichen Favoriten Andrés Allamand durchsetzte.

Die Reaktionen auf den Wahlausgang fielen in den beiden politischen Lagern unterschiedlich aus. Die Einzelkandidaten der linken Parteikoalition *Nueva Mayoría* sicherten Michelle Bachelet unmittelbar nach Wahlende 100% Unterstützung und Einsatz zu. Im Gegensatz dazu war die Stimmung im konservativen Flügel unterkühlt. Zwar erkannte Allamand seine Niederlage an, dennoch war ihm die Enttäuschung stark anzumerken, hatten sich die beiden doch noch während des Wahlgangs einen intensiven Kampf geliefert.

Während sich die Öffentlichkeit bereits auf einen Wahlkampf zwischen Bachelet und Longueira einrichtete, reichte Letztgenannter Ende Juli seinen Rücktritt ein. Als Grund nannte er gesundheitliche Schwierigkeiten. Es wird jedoch vermutet, sein Rücktritt habe mit seiner Vergangenheit als Berater von Diktator Augusto Pinochet in den achtziger Jahren zu tun.

Lange wurde über einen neuen Kandidaten nachgedacht, letztendlich nominierte man Evelyn Matthei (UDI). Doch auch ihre Familie weißt enge Bindung zur militärischen Vergangenheit Chiles auf. Ihr Vater, Fernando Matthei, war Mitglied der Militärjunta und in dieser Zeit unter anderem Gesundheitsminister und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Bereits im September letzten Jahres wurde gegen Fernando Matthei Anklage eingereicht, in der er beschuldigt wurde, verantwortlich für die Folter und den späteren Tod von Alberto Bachelet zu sein (Vater der Kandidatin Michelle Bachelet). Eine zweite Klage gegen ihn wurde Anfang August 2013 ebenfalls abgelehnt.

Die Entscheidung ruft in Chile unterschiedliche Reaktionen hervor. Einige wenige, überwiegend Konservative, versuchen den Wahlkampf als einen zwischen zwei unschuldigen Töchtern und Opfern der Diktatur hinzustellen. Der breiten Masse sind jedoch die unterschiedlichen Voraussetzungen der beiden Kandidatinnen bewusst, so zögerte beispielsweise auch Präsident Sebastián Piñera lange Zeit mit der Genehmigung ihrer Kandidatur. Für viele Experten haben sich die Konservativen aufgrund des desaströsen Wahlverlaufes mit Mattheis Nominierung der letzten Hoffnung auf einen Wahlsieg beraubt. Man darf gespannt sein auf den weiteren politischen Prozess, den Wahlkampf und den Ausgang. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Mitgliedertreffen in Fulda 2013

von Susanne

Ganz nach dem Motto „never change a winning place“, fand das diesjährige Mitgliedertreffen wieder in der Jugendherberge Fulda statt. Am 17. und 18. August trafen sich elf der Vereinsmitglieder, um über verschiedene Inhalte und Themen der Vereinsarbeit zu diskutieren, vor allem aber, um gemeinsam neue Ideen weiterzuentwickeln.

In mehreren Workshops befassten wir uns mit neuen Ideen zum Thema Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Neue Möglichkeiten, um Spenden zu sammeln sind z.B. „Pfandraising“ (Flaschenpfandbons in Supermärkten spenden), die transparente Spendenplattform „Betterplace“ oder die Suchmaschine „Benefind“. Auch beim Thema Öffentlichkeitsarbeit haben wir uns an neue Projekte gewagt. Wir werden uns für den Engagementpreis der Friedrich-Ebert-Stiftung bewerben und eine Sonderausgabe des Newsletters zum 40. Jahrestag des Putsches in Chile (11. September) herausgeben.



Auch über unsere Projekte und neue Kooperationsmöglichkeiten haben wir uns ausgetauscht. So freuen wir uns alle, dass das Projekt „Rayito de Luz“ dank unserer Unterstützung bereits mit drei Fachkräften den Kindern weiterhin Betreuung und Programm anbieten kann. Weiterhin werden wir verstärkt den interkulturellen Austausch fördern und uns intensiver mit dem Thema Freiwilligenvermittlung beschäftigen. Hier schauen wir nicht nur nach Santiago, sondern auch in den Süden Chiles nach Osorno. Vielleicht ergibt sich mit der Universidad de los Lagos eine interessante Kooperation zum Thema „Slums“.

Natürlich muss es neben so viel (entspannter) Arbeit und Engagement auch etwas Spaß geben, und den Abend haben wir gemütlich in einer Brauerei ausklingen lassen. Das Mitgliedertreffen war ein voller Erfolg. Es war sehr schön, Vereinsmitglieder wiederzusehen, oder auch anderen zum ersten Mal persönlich zu begegnen. Es steht außer Frage, dass dieses Treffen 2014 nach einer Wiederholung verlangt, mit großer Wahrscheinlichkeit abermals in der schönen DJH Fulda. ([*klick*](#) für Video 😊)



El Asado Chileno

von Michael

Während in Chile noch Winter herrscht, ist in Deutschland seit vielen Wochen der Sommer eingeleitet. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen wird dann der Grill aus dem Keller geholt und in den Gärten und auf den Balkonen beginnt das wilde Brutzeln und Qualmen. Ausgiebig gegrillt wird aber nicht nur in Deutschland. Auch Chile ist für seine ausgeprägte Grillkultur berühmt und bekannt. Schnell stellt sich daher die Frage: Bedeutet Grillen hier in Deutschland denn das Gleiche wie Grillen im 12.500km entfernten Chile? Vom Grillgerät über das Grillgut bis hin zur Beilage, ein *Asado Chileno* unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht vom typisch deutschen Grillen.



Die Diskussion, ob Kohlegrill, Gasgrill, Elektrogrill oder etwa heiße Lavasteine das richtige Grillgerät für den besten Fleischgenuss seien, ist in Chile weitestgehend unbekannt. Wer dort grillt, der grillt auf Kohle! Hierzu werden in Chile auch keine chemischen Grillanzünder, sondern lediglich eine leere Flasche und Zeitung benötigt. Die Zeitung wird zusammengerollt, um die Flasche gebunden und von der Holzkohle umschlossen. Im Anschluss wird die Flasche wieder entfernt und das entstandene Loch mit einer leicht



zerknüllten Zeitung ausgefüllt. Durch diese Methode entsteht beim Entzünden ein Kamineffekt, welcher die angehäuften Holzkohle schon nach kürzester Zeit zum Glühen bringt. Diese besondere Art und Weise, den Grill anzuzünden, ist mittlerweile in vielen Grillbüchern auch offiziell unter dem Begriff „chilenische Methode“ aufgeführt.

Sobald der Grill dann ordentlich heiß ist, wird bereits der nächste Unterschied zu Deutschland ersichtlich. Während hier zu Lande der Grillrost meist strahlt und glänzt, wird er in Chile im selben Zustand aufgelegt wie er nach dem letzten Grillen verlassen wurde. Nach Aluminiumfolie oder Grillschalen sucht man in diesem Moment vergebens. Vielmehr beginnt der Grillmeister nun damit den heißen Rost mit einer aufgeschnittenen Zwiebel oder Zitrone abzureiben. Dies reinigt, desinfiziert und würzt angeblich in einem ☺.

Nachdem der Grill nun vorbereitet ist, widmen wir uns dem, was auf den Grill kommt. Hier setzt man in Chile eher auf Masse als auf Vielfalt. Einzelne Steaks wie in Deutschland findet man bei einem richtigen *Asado Chileno* nicht auf dem Grill. Vielmehr dominieren hier ganze

Fleischstücke mit einem Gewicht von oftmals mehr als einem Kilo. Für Vegetarier erscheint der chilenische Grill jedoch meist sehr leer, obgleich sich dies zunehmend verbessert und mittlerweile auch der ein oder andere Maiskolben seinen Weg auf den Grill findet. Das meistgegessene Grillfleisch stammt in Chile vom Rind. Mit großem Abstand folgen Schwein, Hühnchen und Lamm. Auf Grund der hohen Qualität und des relativ günstigen Preises des chilenischen aber auch argentinischen Rindfleisches, ist diese Verteilung durchaus nachvollziehbar. Bestens zum Grillen geeignet und wärmstens zu empfehlen sind hier die Stücke „*lomo liso*“ (Roastbeef) und „*lomo vetado*“ (Hohe Rippe). Das Fleisch wird in Chile übrigens nie mariniert. Vielmehr wird es während des Grillens kontinuierlich mit Salz und unter Umständen auch mit Wein oder Bier gewürzt. So bildet sich eine herrlich knusprige Salzkruste und der Eigengeschmack des Fleisches bleibt erhalten. Ebenso wichtig wie das Fleisch sind bei einem richtigen *Asado Chileno* aber auch die traditionellen *chorizos* und *longanizas* (beides Bratwürste). Während das Fleisch bis zu zwei Stunden auf dem Grill gart, werden die Würste den Grillgästen auf einem „*marraqueta*“- Brötchen als „*choripán*“ zum stillen des ersten Hungers serviert.

Das Thema „Grillbeilage“ spielt in Chile eine eher untergeordnete Rolle. Immer vorhanden sind lediglich „*marraqueta*“-Brötchen und das traditionell chilenische „*pepre*“, eine Mischung aus Zwiebel, Tomate, Chili, Knoblauch und Koriander. Hin und wieder werden noch „*papas-mayo*“ (Mayonnaise-Kartoffelsalat) oder ein „*ensalada chilena*“ (Salat aus Zwiebel, Tomaten und Koriander) serviert. Ein großes Salatbuffet, wie es häufig auf Grillfesten in Deutschland anzutreffen ist, wird man in Chile jedoch eher selten vorfinden.



Nach etwa zwei Stunden ist der Moment gekommen: das Fleisch wird vom Grill genommen und in viele kleine Stücke geteilt. Jeder darf nun beherzt zugreifen und sich je nach Lust und Laune ein Stück direkt in den Mund stecken oder doch etwas kultivierter mit Messer und



Gabel und eventueller Beilage genießen. Zu diesem Zeitpunkt sind häufig auch bereits die ersten Flaschen Wein, Bier und Pisco geleert und die Stimmung der Grillgesellschaft meist schon sehr ausgelassen und freudig. Spätestens jetzt realisiert man, dass im Zentrum eines chilenischen *Asados* weder das Fleisch noch die Würste oder die Beilagen stehen, sondern vielmehr die Menschen

und das fröhliche Beisammensein. Und plötzlich ist das *Asado Chileno* dem Grillen in Deutschland auch wieder sehr nahe. Denn auch hier zu Lande steht beim Grillen der gesellschaftliche Aspekt eindeutig im Vordergrund. In diesem Sinne lieber Leser, ist es nicht entscheidend, ob in Chile oder Deutschland, ob auf Kohle oder Gas, ob mit Fleisch oder Mais, das Wichtigste beim Grillen sind die Freunde!

Südamerikanische TV-Tipps im August 2013

von Tim

Auch in dieser Ausgabe sollen die TV-Tipps nicht fehlen. Sollte der Spätsommer etwas auf sich warten lassen, gibt es hier – klein, aber fein – zwei Tipps für mediale Unterstützung, um im heimischen Wohnzimmer etwas Südamerika-Flair zu erleben.

Sonntag, 25.08.

07:00-08:00, TV5 REFLETS SUD. Eine Sendung mit mehreren Reportagen für ein besseres Verständnis der südlichen Länder.

Freitag, 30.08.

17:00-18:00, TV5 PARTIR AUTREMENT. Chili – Edelweiss. Chile. Das Magazin zeigt, wie man bei einer Reise die lokale Bevölkerung und ihre Werte kennenlernt, die Welt in ihrer alltäglichen Realität erkundet und aktiv an Projekten teilnehmen kann, um die Lebensbedingungen der Einwohner zu verbessern.

IMPRESSUM

CoRazón e.V. - Mit Herz und Verstand für Chile - www.corazon-chile.org

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine Email:

pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein verfolge uns auf:



@CoRazoneV



- Auch ohne dort angemeldet zu sein!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.